Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 184. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Dinstag, den 21. April 1863.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Posen, 20. April. Die „Ostdeutsche Ztg." schreibt: Wir können zuverlässig mittheilen, daß vorgestern 400 Polen, vortrfflich equipirt, mit 30 französischen Offizieren aus dem Großherzogthum nach Polen hinübergegangen sind.

(Telegr. Dep. der Bresl. Ztg.)

(Vorstehende Depesche ist gestern, also 20. April Nachm. 6 Uhr aufgegeben, heute den 21. April 7 Uhr 32 Min. Morgens, hier in Breslau angekommen, und 10 Uhr 40 Min. Vorm. erst in unsere Hände gelangt. D. Red. d. Bresl. Z.)

Wien, 20. April. Das heutige Abendblatt der „Wiener Ztg." veröffentlicht den Text der österreichischen Depesche vom 13. d. an den Gesandten in Kopenhagen, und fügt hinzu, es habe Baron Brenner kurz nach Abgang dieser Depesche auf den Wunsch des preußischen Cabinets die weitere Weisung erhalten, gemeinschaftlich mit dem preußi- Gesandten der dänischen Regierung eine Rechtsverwahrung in Form gleichlautender Noten zu übergeben.

Ein Telegramm aus Hermannstadt meldet, daß der Rumänen-Congreß heute eröffnet worden sei.

Turin, 18. April. In der Deputirtenkammer beantragte Levito einen Gesetzentwurf, welcher das Ministerium ermächtigt, die Gesetze über mehrere öffentliche Dienste zu veröffentlichen, welche im Ministerrathe unter Mitwirkung einer aus Deputirten und Senatoren bestehenden Commission adoptirt wurden. Er stützt seinen Antrag auf die Nothwendigkeit, für die dringenden Bedürfnisse der Administration vorzusorgen, sowie auf die Langsamkeit des constitutionellen Geschäftsganges. Nach einer kurzen Debatte, bei welcher Boggio das Unverfassungsmäßige des Antrages berührt, bejaht die Kammer die Vorfrage der Antragszulässigkeit. Es folgt hierauf die Debatte über das Justizbudget. Ricciardi beklagt sich über die schlechte Handhabung der Justiz in den südlichen Provinzen und über einige summarische Executionen gegen die Briganti. Miceli fügt einige Bemerkungen in demselben Sinne hinzu. In Folge dieser Auseinandersetzungen, wobei Minister Pisanelli gegen die Behauptungen dieser Deputirten protestirt, wird die Debatte bis zu diesem Augenblicke vertagt, wo die Kammer den Bericht der Brigantaggio-Commission vernehmen wird.

Preußen.

Berlin, 20. April. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Stadtgerichts-Präsidenten Uecke zu Breslau den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem bisherigen Bürgermeister, Justizrath Brunner zu Kyritz im Kreise Ostpriegnitz, und dem Oberförster Schmitz zu Malberg im Kreise Bitburg, den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Militär-Intendantur-Rath Jordan vom 3. Armee-Corps und dem Garnison-Verwaltungs-Director, Rechnungsrath Nicolai zu Luxemburg, den königlichen Kronenorden dritter Klasse, dem Superintendenten Richter zu Landeshut im Regierungsbezirk Liegnitz und dem Regierungs-Sekretär, Rechnungsrath Horn zu Marienwerder, den rothen Adlerorden vierter Klasse, dem Seconde-Lieutenant a. D. und Zahlmeister Henschke des 1. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 18, den königlichen Kronenorden vierter Klasse, sowie dem Briefträger Treuter zu Berlin, dem Arresthaus-Aufseher Kraatz zu Koblenz und dem Bootsknecht Glahn ebendaselbst, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Kammerherrn und Legationsrath Freiherrn Georg v. Werthern zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister in Lissabon zu ernennen.

Berlin, 20. April. Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: dem Präsidenten der Direction der rheinischen Eisenbahngesellschaft, Geh. Commerzienrath Mevissen zu Köln, und dem Spezialdirector derselben Gesellschaft, Landrath a. D. Rennen ebendaselbst, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihnen resp. verliehenen Offizierkreuzes und Ritterkreuzes des Leopold-Ordens zu ertheilen.

Berlin, 20. April. [Se. Maj. der König] begaben sich heut Früh um ¾10 Uhr auf den anhaltischen Bahnhof, um daselbst der per Extrazug nach Dresden abreisenden Königin-Wittwe Majestät Lebewohl zu sagen. Um 11 Uhr empfingen Allerhöchstdieselben einige militärische Meldungen und sodann den Vortrag des Civilkabinets und des Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrathes Costenoble. Von 1 Uhr ab besichtigten Se. Majestät den zweiten Theil des nordamerikanischen Cyclorama's im Schauspielhause, empfingen um 4 Uhr den Vortrag des Ministers des Innern und um 4½ Uhr den des Ministerpräsidenten. (St.-A.)

[Die Gerüchte von einer beabsichtigten Zusammenkunft Sr. Majestät des Königs mit dem Kaiser von Rußland], die in Paris sehr beunruhigt haben, finden hier keinen Glauben. Niemand weiß hier etwas davon, daß eine solche Zusammenkunft im Werke ist.

[Wahlprozeß.] Am 15. stand vor dem Plenum des Kammergerichts Termin in der Disciplinar-Untersuchung gegen den Kreisrichter Große, früher in Köpenick, jetzt in Meseritz, an. Derselbe war von der Staatsanwaltschaft angeklagt, bei Gelegenheit der letzten Wahlen in unzulässiger Weise durch Verbreitung von Flugblättern des Central-Wahlcomite's der Fortschrittspartei u. dgl. politisch agitirt zu haben. Dem Vernehmen nach wurde der Angeklagte freigesprochen.

[Beschluß der Arbeiterversammlung für das Schulze-sche System.] In der Tonhalle fand gestern Vormittag diejenige Versammlung des Arbeitervereins statt, in welcher ein Beschluß darüber gefaßt werden sollte, ob der Verein die in der bekannten Broschüre des Herrn Lassalle niedergelegten Grundsätze sich anzueignen, oder an dem von Schulze-Delitzsch aufgestellten System festzuhalten habe. Die Versammlnng hatte ein Resultat, welches nicht seines Gleichen haben dürfte, so lange eine Streitfrage, die so sehr geeignet ist, durch Hineinziehung politischer Motive Spaltungen zu erzeugen, vor einem Allen zugänglichen Forum verhandelt worden ist. Die Versammlungen, welche sich in Leipzig, Hamburg, Düsseldorf und Köln für Herrn Lassalle entschieden, konnten ihre Beschlüsse nur gegen bedeutende Minoritäten durchsetzen; in der hiesigen Versammlung aber, an welcher wohl tausend Arbeiter theilnahmen, sprach von den anwesenden Freunden des Herrn Lassalle Niemand zu Gunsten der von ihm aufgestellten Grundsätze, verurtheilten ihn alle Redner, wurde eine von dem Vorstande des Vereins zur Anerkennung und Festhaltung des Schulze-Delitzschen Systems proponirte Resolution einstimmig angenommen, wenigstens sah man bei der Gegenprobe auch nicht eine Hand für Hrn. Lassalle sich erheben. Die Resolution lautet wie folgt:

„Der Arbeiterverein in seiner Sitzung vom 19. April 1863 nach reiflicher Ueberlegung

in Erwägung, daß den in dem Antwortsschreiben des Herrn Lassalle an das leipziger Central-Comite niedergelegten Grundsätzen in ihrem politischen Theil bezüglich des allgemeinen gleichen politischen Stimmrechts Geltung zu verschaffen, für jetzt nicht gerathen erscheint, weil das ganze Volk in dem Prinzipienkampfe, in dem es sich mit der Regierung befindet, fest zusammenstehen muß, und in Erwägung, daß in der Selbsthilfe und Selbstverantwortlichkeit allein den Arbeitern die Mittel geboten sind, eine ihrer würdige Stellung in der staatlichen Gesellschaft einzunehmen.

erklärt 1. an den von Schulze-Delitzsch in seinen im berliner Arbeiterverein gehaltenen Vorträgen ausgesprochenen Grundsätzen festhalten und dieselben durchführen, sowie 2. das leipziger Central-Comité, weil es einseitig seine Stellung als solches aufgegeben, für die Folge nicht mehr als leitende Behörde der deutschen Arbeiterbewegung anerkennen zu wollen."

Berlin, 20. April. [Ueber die an Rußland gerichteten Depeschen und die Antwort darauf] schreibt die „Nat.-Ztg.": Die Antwort Rußlands auf die Depeschen der drei Mächte wird wahrscheinlich eine ausweichende sein. Man wird in Petersburg behaupten, daß die Lage durch das Amnestiemanifest wesentlich verändert worden sei; dieses sei erst veröffentlicht worden, nachdem die Depeschen der Westmächte und Oesterreichs bereits entworfen und abgesandt waren. In Voraussicht einer derartigen Erwiderung sollen bereits weitere Besprechungen zwischen Paris, London und Wien stattgefunden haben.

Die Antwort Rußlands auf die englische Depesche vom 2. März, welche zuerst in Petersburg Vorstellungen machte, ist bis jetzt nur in einer Analyse bekannt. Von den pariser Regierungsblättern wird jetzt bestätigt, daß Fürst Gortschakoff die Berufung auf die Verträge von 1815 zurückgewiesen hat, und es wird dies von ihnen als Grund dafür angeführt, daß Frankreich und Oesterreich sich in den letzten Actenstücken dieses Hinweises enthalten haben.

Man erfährt jetzt, daß auch Spanien sich bereits Ende März in einer Depesche des Marquis von Miraflores für Polen verwandt hat. Fürst Gortschakoff hat an den russischen Botschafter in Madrid, Fürsten Wolkonski, folgende Antwort gerichtet:

„Petersburg, 21. März (2. April) 1863. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten übersendet dem Fürsten Wolkonski eine Abschrift der Depesche des Marquis Miraflores. Der russische Botschafter wird darin einen Beweis des Vertrauens erblicken, welches die Regierung der Königin Isabella in die Gesinnungen des Kaisers Alexander setzt. Dessen ungeachtet, und obwohl dieses Vertrauen hätte genügen können, um das spanische Cabinet zu überzeugen, daß Se. kaiserl. Majestät seine versöhnlichen Intentionen nicht aufgeben würde, hat der Hof von Madrid den Ausdruck seiner Wünsche nach Petersburg gelangen lassen. Ein so freundschaftlicher Schritt wie dieser konnte nur mit derselben wohlwollenden Gesinnung aufgenommen werden, die ihn eingegeben hatte. Die Regierung der Königin wird ohne Zweifel aus ihrer Erfahrung die Ueberzeugung geschöpf haben, daß die erste Pflicht eines Souverains die Herstellung der Achtung vor der Obrigkeit und der Sicherheit der ruhigen Bürger bilde. Die kaiserliche Regierung freut sich übrigens, daß die Regierung der Königin ihren Gesinnungen Gerechtigkeit hat widerfahren lassen und keinen Zweifel hegt an der Befriedigung, mit welcher Se. kaiserliche Majestät das werthvollste Vorrecht der souveränen Macht ausüben wird, sobald sie es für vereinbar hält mit den Erfordernissen des Augenblicks und mit der Lage Polens, das für die letzten Ereignisse nicht verantwortlich gemacht werden kann. Der Fürst Wolkonski ist ermächtigt, diese Depesche dem Marquis Miraflores vorzulesen und ihm eine Abschrift zu hinterlassen. Gortschakoff."

K. C. **Berlin,** 20. April. [In der heutigen Sitzung der Militär-Commission] sind die Berathungen derselben zu Ende gelangt. Die Regierung war abermals nur durch Commissarien vertreten. Die letzten Punkte der Resolution wurden nach einzelnen Zusätzen, Auslassungen und Verschmelzungen in folgender Fassung angenommen:

„Es ist erforderlich: d) die bei einem mächtigen Friedensheere finanziell zulässige Erhöhung des Soldes der Gemeinen und Unteroffiziere baldigst einzuführen und dabei die bisher bevorzugten Truppen des Garde-Corps den Linientruppen gleichzustellen. — e) die Ansprüche der Gemeinden auf Servis-Entschädigung sind im Wege der Gesetzgebung baldigst neu zu ordnen."

Der Schlußsatz der Resolution wurde in folgender Fassung angenommen: „II. Nur ein Ministerium, welches das verfassungsmäßige Budgetrecht des Abgeordnetenhauses anerkennt und aufrecht erhält, kann einen befriedigenden Abschluß der Gesetzgebung über das Heerwesen herbeiführen und damit den inneren Frieden des Landes wiederherstellen." — Eine andere Fassung, wonach die Mittel zur Durchführung des angenommenen Gesetzentwurfs nur einer Regierung, welche u. s. w., bewilligt werden könnten, wurde zurückgezogen. — Der allgemeine Theil des Forckenbeck'schen Berichts wurde verlesen.

[Schleswig-Holstein.] Die Frage, ob eine Resolution in der schleswig-holsteinischen Sache im Sinne der Twesten'schen Interpellation eingebracht werden soll, wird heut und morgen von den beiden liberalen Fractionen in getrennten Sitzungen berathen werden.

Gewinne zur 4. Klasse 127. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

Vom 20. April.

1 Hauptgewinn von **40,000 Thlr.** auf Nr. 70989.

3 Gewinne von **5000 Thlr.** auf Nr. 1665 78469 87562.

4 Gewinne von **2000 Thlr.** auf Nr. 348 9623 15043 36289.

31 Gewinne von **1000 Thlr.** auf Nr. 3276 6634 8344 11854 13420 14848 17522 18017 29043 34224 35368 36597 38097 48905 50220 50441 60863 60988 61496 62195 64277 69636 74046 80731 83407 83446 83848 85483 87356 89393 93024.

48 Gewinne von **500 Thlr.** auf Nr. 635 896 9549 10081 11587 12101 12423 12684 13083 13943 16679 22771 24238 25971 26226 29557 31019 34617 34866 44534 48779 50369 52350 54875 55705 56283 57381 59801 62535 62713 63980 64029 64502 65254 67758 70458 71242 71720 74405 76512 79877 82206 85886 88718 90244 90659 91960 93101.

68 Gewinne von **200 Thlr.** auf Nr. 205 5275 6257 8520 8959 9706 10369 10476 10513 13526 16170 17539 22596 22648 28848 28938 31312 31833 35966 37630 37636 40158 42572 43113 43592 44419 45780 46907 47899 52199 52224 52541 52731 53093 54172 54913 54967 55234 55546 55954 56081 58037 62805 62969 64305 64753 66891 70125 72373 79214 79369 79434 79804 81535 82803 83467 83625 83902 85804 86563 89837 90202 91017 91332 92823 93693 94734 94918.

130 Gewinne zu **100 Thlr.** auf Nr. 1346 1671 2287 2529 3039 4755 4876 4887 5247 6368 7642 8689 10480 10639 10886 11469 12073 12470 12698 13986 14365 15295 17070 18429 18637 18863 18893 20488 20870 21723 24119 24122 24666 24732 24888 25304 26880 27653 28395 29506 30003 31403 32207 32299 34597 35451 36057 36069 37777 38903 39354 40361 40600 42722 43211 44331 45683 45915 46414 46446 47782 51003 51319 54443 55483 55743 56069 56240 56805 56988 57668 58214 58677 58682 58733 59084 60238 60783 62577 63942 64454 64846 65075 65898 67669 68826 69087 69811 70288 72990 73904 74143 74480 74667 75505 75620 75706 75927 76031 76473 76774 76939 77586 77635 79040 80252 80271 80584 81779 84236 84359 84843 85110 86082 86838 86957 88624 88664 88757 89152 89669 90124 90727 91389 91792 91799 92389 92453 94070 94770.

Gewinne zu **70 Thlr.:** 37 173 281 346 409 515 550 764 784 842 936 984. 1022 79 141 147 156 283 337 338 359 416 444 537 648 722 753 846 953 986. 2075 118 125 148 150 184 270 301 424 433 476 517 532 571 646 665 714 804 890. 3072 86 147 148 163 340 357 358 371 395 428 567 623 691 789 791 961. 4007 43 57 70 93 205 242 422 512 517 595 598 610 811 898. 5067 96 150 211 323 325 362 399 423 520 607 732 916. 6004 45 91 193 215 236 299 314 412 435 508 531 540 558 597 775 783 800 828 855 880 904 970 993. 7056 93 132 147 223 235 269 279 296 332 344 377 427 641 796 854 874 889 990. 8009 92 100 116 122 145 149 159 171 205 253 255 261 298 299 327 470 499 521 552 569 615 618 691 896 952 961. 9114 194 214 218 226 246 338 396 442 519 535 569 576 610 675 716 790 870 877 893 897 967 970 997.

10019 50 84 112 133 191 217 238 385 506 585 590 595 755 759 763 889 944. 11030 80 98 99 159 261 401 441 485 610 675 776 787 849 874 877 943 959. 12000 235 351 361 386 436 462 541 550 650 661 705 779 784 795 800 853 856 882 887 988 989. 13042 63 121 228 253 306 352 361 426 429 450 455 500 512 574 587 635 666 702 716 805 839 851 885 904 914 915 970. 14003 27 48 244 298 322 363 398 450 632 795 826 918 972. 15027 41 272 308 354 377 476 500 566 594 597 607 609 635 732 742 773 832 858 862 932. 16171 221 302 314 335 361 370 382 470 492 741 781 801 928 946 999. 17010 12 175 221 242 248 291 331 444 494 513 566 586 717 788 833 900 948 983. 18058 82 140 189 202 238 351 356 358 434 575 594 695 886 933 989. 19011 24 43 57 65 130 222 224 287 345 365 447 500 567 649 664 681 783 807 930 941.

20143 153 178 181 263 369 392 402 423 470 610 795 805 806 808 841 905 958 983 990. 21009 152 155 205 215 248 258 342 462 567 580 599 724 815 895 965. 22074 130 270 287 324 513 560 622 659 734 741 750 774 854 873 874 909 980. 23010 50 131 134 137 223 278 361 366 379 545 577 593 642 681 794 807 820 941 952 959 970. 24078 139 174 330 372 379 449 489 501 647 691 715 779 782 792 816 879 884 913. 25016 153 187 212 253 263 277 308 361 378 401 416 462 504 507 509 527 631 682 689 805 827 940 962. 26040 159 202 231 323 355 402 446 459 485 553 684 803 933 982. 27010 26 67 105 180 287 315 405 521 728 749 802 890 992. 28073 126 156 201 281 390 455 457 466 481 524 545 555 576 585 619 717 809. 29032 40 195 199 267 379 419 421 522 582 611 649 792 829 942 943.

30010 66 218 232 292 357 547 593 594 705 732 737 738 782 785 828. 31085 101 106 265 286 444 574 591 638 691 740 805 883 899 945 947. 32027 43 110 112 171 206 208 226 237 246 282 316 355 556 580 586 597 670 677 692 703 777 793 805. 33046 53 103 125 158 177 206 250 323 432 435 444 499 523 680 734 768 808 836 839 855 887 891 904. 34001 93 152 191 257 281 314 325 335 372 391 397 432 478 499 501 593 697 711 840 878 996 998. 35019 96 191 212 215 243 624 658 674 679 684 734 793 975. 36058 79 123 220 292 357 413 432 465 495 510 523 551 726 863 866 915 964 980. 37017 24 123 290 336 337 430 436 468 590 592 608 683 721. 38043 62 99 119 167 171 187 242 273 355 401 544 567 608 624 700 712 731 806 849 941 960. 39069 81 171 193 308 361 394 668 687 721 771 823 900.

40008 161 226 282 367 380 542 577 715 735 770 776 783 801 847 848 899 924 998. 41047 132 169 194 203 217 361 396 461 490 755 886 944. 42051 101 153 158 181 194 217 239 260 307 384 475 518 529 559 562 573 585 588 632 665 679 805 811 831 914 920. 43012 23 126 192 406 543 597 727 735 755 777 871 920 943 973. 44023 58 184 188 283 409 410 460 557 561 893. 45135 197 218 242 339 363 380 425 448 538 545 571 613 654 800 931 962 981. 46024 73 109 260 289 296 400 530 684 740 791 803 984 995. 47080 108 184 337 369 433 479 527 545 683 705 979. 48016 27 36 46 58 114 219 233 277 305 320 339 369 373 420 421 444 506 545 554 587 588 611 627 636 650 770 838 877 958 982. 49061 134 218 253 311 334 429 440 492 523 574 649 737 791 802 827 833 950 994.

50014 18 109 117 143 199 284 329 368 376 404 431 453 460 541 555 605 627 662 736 812. 51020 129 273 333 350 394 418 533 617 698 741 758 795 838 885 908 933 936 946 962. 52045 57 78 108 124 172 176 200 234 382 389 394 421 441 464 473 554 562 615 662 764 772 791 864 895 917 920 964. 53027 37 200 290 406 407 643 766 783 846 917 967. 54065 78 123 258 290 361 461 470 485 502 544 603 616 618 661 693 746 998. 55003 17 38 51 100 116 233 275 284 416 439 486 520 558 597 612 633 656 717 737 764 768 796 865 888 905 946 982. 56037 84 107 108 229 287 397 506 533 602 683 690 850. 57004 34 43 77 82 116 285 309 335 388 529 627 638 645 692 710 721 919 932 935. 58031 171 355 380 476 566 632 644 645 655 704 769 889. 59015 79 118 329 330 334 352 742 760 830 893.

60040 68 353 400 402 440 493 494 548 571 621 681 728 781 803 816 849 9 0 947 989 992 993. 61031 40 63 118 194 212 249 398 404 499 507 537 592 650 848 960. 62022 110 198 237 261 303 332 373 420 499 624 753 808 860 892 898 918. 63097 109 162 293 303 318 686 712 748 762. 64022 91 232 237 239 263 480 528 620 628 673 797 798 842 928. 65111 120 201 399 416 526 716 740 779 810 892 948. 66000 1[illegible]9 222 283 310 356 411 567 578 626 710 741 808 840 868 877. 67011 35 97 99 117 364 466 561 630 671 733 749 871 880 903 978 985. 68002 9 100 142 161 164 222 349 355 422 431 499 517 647 700 719 768 787 924 943 959. 69158 202 298 325 414 471 501 509 552 586 588 601 670 808 857 884 942 945 947.

70155 193 224 282 283 466 538 580 631 671 714 719 727 851 953 981. 71087 94 139 169 235 256 694 752 765 776 785 952 992. 72150 303 306 428 473 521 618 688 783 937. 73073 164 182 203 324 390 411 494 597 687 795 802 835 845 854 918 944. 74045 53 148 171 279 325 507 587 754 805 812 826 896. 75035 43 88 230 527 552 623 641 700 737 815 844 853. 76028 385 450 505 526 531 671 755 773 792 852 865 878 881 889 894 901 902. 77039 171 190 212 243 376 535 536 557 640 684 735 778 807 832 870 892 924 957. 78001 30 55 97 102 168 317 349 367 421 584 700 706 781 847 858 892 921 935 960 982. 79003 43 61 209 307 424 472 484 505 519 587 590 674 760 767 808 844 846 905.

80144 207 210 276 310 326 352 400 531 557 617 640 755 791 797 895 978. 81012 42 103 106 264 311 406 467 548 578 607 670 726 752 774 807 874 930 969. 82047 165 170 214 292 366 455 490 508 550 702 736 796 832 837 861 962 967. 83003 23 94 219 306 574 639 793 907 978. 84009 37 147 305 341 379 441 472 487 497 552 649 827 835 875 909 921 943. 85006 54 174 221 340 443 460 461 524 657 865 879 934 948 994. 86025 30 60 113 114 149 164 180 186 216 240 350 351 361 393 396 472 542 551 595 660 692 719 775 801 825 860 866 928 977. 87098 107 111 115 120 136 412 433 478 513 521 531 577 583 619 635 735 752 876 921 988. 88004 27 98 131 190 216 347 608 619 766 771 807 852 880 908 922 935 954 961 999. 89086 87 95 196 207 231 406 409 490 504 555 663 685 751 811 819 820 825 847.

90023 60 116 247 281 335 408 419 422 444 483 488 616 712 721. 91145 164 168 171 263 309 318 377 465 469 483 512 525 534 539 549 565 598 791 855 875 877 890 907 954. 92045 53 66 113 114 128 131 149 450 507 520 529 563 602 668 706 822 870 947 987. 93028 29 87 106 110 136 175 227 301 383 401 561 569 610 622. 94006 36 184 224 241 321 346 473 499 524 544 586 610 669 826 866 969 988.

[Berichtigung.] In Nr. 180 dieser Ztg. muß es heißen: Nr. 66473 500 Thlr. statt 100 Thlr. und in Nr. 182 dieser Ztg.: Nr. 12582 500 Thlr. statt 100 Thlr.

Frankreich.

Paris, 18. April. [Kriegerische Anwandlungen.] Der „Kreuzz." wird geschrieben: Es würde zu nichts führen, wenn man die Thatsache zu verheimlichen suchte, daß die kriegerischen Anwandlungen in unseren bestimmenden Regionen sich seit einigen Tagen sehr deutlich kund geben. Ich bediene mich des Ausdrucks „Anwandlungen" absichtlich, um nicht mit jenen Schwarzsehern und Ignoranten vermengt zu werden, welche bei jedem Anlasse ins Blaue hinein bloße Anzeichen als feste Entschließungen darzustellen pflegen. Aber man sagt leider, daß man sich mit einer etwaigen Verweisung Rußlands auf das erlassene Manifest nicht begnügen werde, und daß die in demselben angedeuteten Reformen nicht hinreichend seien, um die polnische Frage zu lösen; man fügt hinzu, diese Frage sei jetzt gestellt, und die Ehre Frankreichs erheische, daß sie in einer die „Interessen Europas befriedigenden Weise" ausgetragen werde. Man stellt nicht in Abrede, daß Alles oder sehr viel von der Haltung Oesterreichs abhänge; aber man glaubt, dessen Mitwirkuug um so sicherer zu sein, als man die Mittel besitze, ihm ernste Schwierigkeiten in Ungarn, Galizien, Italien zu schaffen. An der Neu-

tralität Englands sei nicht zu zweifeln, da man sich wohl hüten werde, die Rheingrenze zu bedrohen — Preußen müßte denn als Alliirter Rußlands angreifend zu Werke gehen — sondern im Bunde mit Schweden im baltischen Meere operiren werde. Die Polen seien übrigens keine Italiener, sondern eine kriegerische Nation, die nur der Waffen und einer Bundesarmee von 100,000 Mann bedürfe, um sich wie Ein Mann zu erheben und sich militärisch zu organisiren. Urtheilen Sie selber, was von alle dem zu halten ist. Ich glaube es Ihnen um so weniger vorenthalten zu dürfen, als die hiesigen Russen selber sich über die Lage keine Illusionen zu machen scheinen. Jedenfalls versteht es sich von selbst, daß auch im schlimmsten Falle die Diplomatie noch nicht ihr letztes Wort gesprochen haben würde.

Rußland.

Unruhen in Polen.

Von der polnischen Grenze, 19. April. Reisende aus Polen kommend, theilen mit, daß gestern, am 18. d., ein großer Haufe Insurgenten, gegen 1000 Mann stark, in Slupce eingerückt sei, dort die russischen Adler von allen öffentlichen Gebäuden herabgerissen, in Ermangelung von polnischen Adlern vorläufig polnische Kokarden angebracht und die russischen Kassen in Beschlag genommen habe. — Ein Mann daselbst, den sie für einen Spion hielten, wurde von ihnen hinter der Stadt aufgehängt. — Dicht an der preußischen Grenze, bei dem Dorfe Babin, haben preußische Grenzzollbeamte einige 100 Mann Insurgenten, außerordentlich gut bewaffnet und zum Theil sehr gut uniformirt, vorbeiziehen sehen. Die Grenzbeamten wurden von ihnen angesprochen und machten dabei die Bemerkung, daß diese Leute von lauter französischen Offizieren geführt wurden, die der polnischen und deutschen Sprache unkundig, sich nur durch einige dolmetschende Edelleute mit ihnen verständigen konnten. Sie zogen nach der Gegend nördlich von Konin hin, auf welches ebenfalls nächstens ein Angriff gemacht werden wird. — Bei dem Einrücken der Insurgenten in Slupce hat ein Anführer derselben öffentlich auf dem Marktplatze daselbst eine patriotische Rede gehalten und am Schlusse derselben den Bürgermeister von Slupce der provisorischen Regierung den Unterthanen-Eid schwören lassen.

Gestern Nacht haben sich im gnesener Walde über 300 hiesige polnische Unterthanen versammelt und dann, wohl bewaffnet, die Grenze überschritten. — Die Insurgenten erhalten reichlichen Zuzug von gut ausgerüsteten, aber für den Krieg eben nicht ausgebildeten jungen Leuten aus dem Großherzogthume und auch die Russen concentriren sich in der koniner Gegend. Scharmützel kommen täglich mit wechselndem Glücke vor, aber auch nur solche; denn es lag und liegt nicht im Sinne der Insurgentenführer, auf größere Gefechte sich einzulassen: gleichmäßig ist die Idee vorherrschend, daß sie fürs Erste nur im sogenannten kleinen Kriege reüssiren können. Das dem Goplosee zunächst errichtete Insurgentenlager in der bruch- und waldreichen Gegend von Kasimierz, Sleszyn und Sompolno kommandirt ein Herr Seyfried, alias Seiffert, der als ein praktisch erfahrener, fähiger Offizier geschildert wird, nachdem er die früher von Mielenzki und Callier geführten und dann gesprengten Insurgenten gesammelt und durch neue Zuzüge gestärkt hat. Mielenzki und Callier sind übrigens von ihren nicht unbedeutenden Wunden wieder genesen. (Pos. Z.)

O=O **Ostrowo,** 20. April. [Drohende Zustände. — Gefecht. — Alarmirende Gerüchte.] Auch in unserem Kreise und unserer Stadt wurden gestern und heut Haussuchungen vorgenommen und bei einem Gutsbesitzer 20 Stück neue Signalhörner gefunden und mit Beschlag belegt. — Die Aufregung steigert sich mit jedem Tage, als ein Zeichen der Zeit darf angesehen werden, daß heut die Schüler des hiesigen Gymnasiums bei dem gewöhnlichen Morgengottesdienste politische Lieder sangen und selbst, als die Orgel schwieg und sie von den Lehrern aufgefordert wurden, die Kirche zu verlassen, dieser Gesang nicht aufhörte, indem nur die Schüler der unteren Klasse dieser Aufforderung nachkamen. — Die Insurrection in Polen scheint sich jetzt nach unserer Seite hinzuziehen, und sind gestern in der Nähe von der preußischen Grenze 40 Kosaken, die eine Patrouille machten, vollständig von den Insurgenten aufgehoben worden, und nachdem man ihnen als Revanche für Pleschen ihre Pferde und Gewehre genommen hatte, ließ man sie laufen, in Folge dessen wurden in Kalisch die Alarmkanonen gelöst. (S. die nachfolgende Correspondenz aus Skalmierzyce.) Mehrere der hiesigen Einwohner, die, um Getreide zu kaufen, dort waren, verließen die Stadt mit Zurücklassung ihrer Pässe, Mäntel ꝛc., während Einige bis jetzt noch zurückkehren sollen. Unter der Garnison soll sich, da Kalisch sehr schwach besetzt ist, bei dem Rufe: „die Insurgenten kommen“, ein panischer Schrecken verbreiten. Wie ich so eben aus ziemlich sicherer Quelle höre, soll Konin von den Insurgenten genommen worden sein. (Dies Gerücht halten wir vorläufig für ein unbegründetes.)

✉ **Skalmierzyce,** 20. April. [Alarmirung der Truppen in Kalisch. — Treffen bei Stobno. — Grenzsperre. Fürst Wittgenstein.] Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr hörten wir von Kalisch her 3 rasch aufeinander folgende Kanonenschüsse, über deren Veranlassung ich heute erfahre, daß sie zur Alarmirung der dortigen Truppen abgefeuert worden waren. Um diese Zeit nämlich, so erzählt mir heute ein Augenzeuge, trafen aus Stobno ¾ Meilen hinter Kalisch mehrere Ordonnanzen ein, welche 15 Wagen nach genanntem Ort requirirten, um die bei einem im Laufe des Nachmittags dort stattgehabten Gefechte gefallenen und verwundeten Russen nach Kalisch einzubringen. Die Vormittag erst ausgerückten 500 Mann mit zwei Kanonen waren es, welche dort mit einem überwiegend starken Insurgenten-Corps zusammengestoßen waren und nicht geringe Verluste erlitten haben sollen. Nähere Nachrichten, und besonders über den etwaigen Verlust polnischerseits, fehlen noch, da man die Grenze heut wieder gesperrt hat. Doch höre ich noch, daß ganz nahe unserer Grenze in südöstlicher Richtung von Kalisch größere Insurgentencorps stehen, welche heut angegriffen werden sollen; zur Besetzung unserer Grenzlinie ist, wie ich höre, bereits ein Commando aus Ostrowo im Anmarsch. — Fürst Wittgenstein, der Oberbefehlshaber der kalischer und koniner Truppen, soll sich dem Vernehmen nach in Folge der überhandnehmenden Insubordination des Militärs veranlaßt gefunden haben, das Commando niederzulegen und sich auf seine Güter nach Preußen zu begeben. (Die Bestätigung dieser letzteren, zweifelhaften Nachricht wird abzuwarten sein).

Pleschen, 19. April. [Zum Aufstande.] Vorgestern Mittag wurden die gefangenen Polen dem Kreisgericht und die polizeilichen Untersuchungsakten der Staatsanwaltschaft übergeben, die, wie allgemein verlautet, die Anklage wegen Hochverrath erheben will. Verhaftet wurden 44 Mann und 8 Kutscher. Unter jenen befinden sich zwei Polen aus dem Königreiche. Aus dem hiesigen Kreise sind verhältnißmäßig wenig Gefangene eingebracht worden. Das größte Contingent liefert der Kreis Adelnau, nächst ihm der Kreis Krotoschin. Außerdem befinden sich Gefangene aus den Kreisen Posen, Buk, Kröben u. s. w. in der hiesigen Frohnveste. Als Führer werden, außer Assessor Krauthofer, vier polnische Edelleute, als Dirigent aber ein Gutspächter aus hiesiger Gegend mit deutschem Namen bezeichnet, dessen Vater noch fest an seiner deutschen Nationalität hielt. Dr. Krasnosielski aus Kalisch soll die Absicht gehabt haben, sich als Arzt dem Unternehmen anzuschließen. Bis jetzt sind 20 Wagen mit Waffen, Munition, Kleidungsstücken ꝛc. und 72 Pferde vom Militär eingebracht worden. Die Wagen wurden bei Grab, Ilamoszew, Wola Xienzenza und Twardowa angehalten; sie waren mit den verschiedensten Gegenständen beladen. Allgemein bewundert wird ein chirurgisches Amputationsbesteck von sehr hohem Werth. Ein großer Theil der gezogenen Büchsen trägt außer dem polnischen Adler die Jahreszahl „1861“, ein Beweis, daß der Aufstand schon vorbereitet wurde, als die patriotischen Gottesdienste unter den Polen ihren Anfang nahmen. Mehrere auf den Wagen gefundene Säcke sind gezeichnet. So trägt ein Sack das Zeichen: „Nr. 6. Dominium Gola“, ein anderer: „Nr. 28. Dominium Luczyny 1861“ und noch ein anderer: „3168. Lowencice bei Jaroczewo.“ In letzterem befanden sich 6 gezogene Büchsen, mehrere sechsläufige Revolver und circa 10 Pfund gehacktes Blei. Auf den bei Grab angehaltenen Wagen befanden sich außer vielen Waffen, noch 10 Aexte, 18 Geldtaschen und 1 Pfd. russischer Thee. Die gefangenen Polen waren reichlich mit Geld versehen, nur ein armer Teufel hatte blos sechs Pfennige bei seiner Verhaftung. Im Ganzen sind ihnen von der Polizei bei ihrer Einlieferung 433 Thaler abgenommen. Die Verhafteten gehören den verschiedensten Berufsklassen an. Meistens sind es Wirthschaftsbeamte, Köche, Bediente und Komornik's. Gutsbesitzer sollen sich nicht unter ihnen befinden, weil es diesen mit Hilfe ausgezeichneter Reitpferde gelang, von den Lagerplätzen entweder in ihre Heimath oder nach jenseits der Grenze zu entkommen. Eine ganz besondere Erbitterung spricht sich gegenwärtig unter den Polen gegen den Rittergutsbesitzer Edmund v. Taczanowski in Wola aus, der durch Saumseligkeit das Unglück verschuldet haben soll. Es soll ihm sehr schwer geworden sein, sich von seinem Hause zu trennen und dadurch sollen die Polen vier Stunden bei ihm aufgehalten worden sein. Gegenwärtig befindet er sich im polnischen Lager jenseits der Grenze. Viele zweifeln an seiner Rückkehr.

Bei der Festnehmung der Wagen hat sich besonders der Fuß-Gendarm Kadziok in Sierzew-Hl. durch persönlichen Muth und große Umsicht ausgezeichnet. Er befand sich am Dinstage Abend im Kruge zu Sucha, als drei Reiter ankamen und nach dem Wege nach Grab, Rzegocin und Tursko fragten. Da sich dieselben ihm gegenüber durch Paßkarten legitimirten, mußte er sie ihres Weges ziehen lassen. Auf Grund einer geheimen Ahnung folgte er ihnen aber so schnell er nur konnte bis nach Grab. Als er hier ankam, fand er das Schloß erleuchtet, auch bemerkte er auf dem Hofe und in den Kellern Licht. Unter dem Schutze der Dunkelheit ging er nahe an den Hof heran, bemerkte mehrere Wagen und viele Menschen in geschäftiger Thätigkeit. Er ging in das Dorf zurück und schickte einen Boten nach Robokow zum berittenen Gensdarm Ewert mit der Bitte um Aushilfe. Als dieser ankam, wurde das Schloß von Dorfbewohnern umstellt, Ewert ritt aber schleunigst nach Zerkow, die dasigen Ulanen zu alarmiren. Kadziok umwickelte seinen Helm mit Stroh, schlich bis unter einen Schuppen und legte sich auf die Lauer. Als die Wagen beladen waren und abfuhren, sprang er ihnen außerhalb des Hofes mit donnerndem Rufe, zu halten, entgegen. Der die Wagen begleitende Wirthschaftsbeamte aus Grab trieb aber die Fornals zum Weiterfahren mit dem Bemerken an, daß ihnen hier Niemand zu befehlen habe. Gensdarm Kadziok schrie nun in den finstern Wald: „Ulanen, marsch, ich habe die Wagen“, drohte zu schießen, kommandirte so weit er nur konnte und sah sich endlich bei den Wagen allein. Der Wirthschaftsbeamte, die Fornals, aber auch seine Wächter hatten die Flucht ergriffen. Er brachte jetzt die vier vierspännigen Wagen in die Nähe des Dorfes. Kurze Zeit darauf erschien der Wirthschaftsbeamte, fragte nach seinen Fornals, und als er sah, daß ein einziger Gensdarm die Wagen genommen hatte, wollte er diesen verjagen. Kadziok suchte Deckung hinter einem Baume und drohte ihn niederzuschießen, wenn er sich ihm auf drei Schritte nähere. Aus dieser unangenehmen Situation wurde er durch Ankunft einer starken Ulanenpatrouille aus Zerkow befreit. Eine sofort im Schlosse vorgenommene Haussuchung blieb fruchtlos. — Vorvorige Nacht war Tursko militärisch besetzt, weil ein Zusammenfluß Aufständischer daselbst erwartet wurde. Vom Militär wurden fünf polnische Edelleute wegen Legitimationslosigkeit verhaftet und gestern Vormittag dem Landrath Gregorovius vorgeführt. Da aber nichts weiter gegen sie vorlag, von diesem wieder entlassen. (Pos. Z.)

Schrimm, 18. April. [Zum Aufstande.] Am vergangenen Donnerstage kam Nachmittags eine Estafette hier an, und kaum zwei Stunden später verließ uns die 10. Compagnie des 12. Regiments, welche bisher noch von dem großen Patrouillendienst nach den Städten und Dörfern der Umgegend verschont geblieben war, wogegen die 11. und 12. Compagnie schon lange von hier fort sind und bedeutend in Anspruch genommen werden; die 9. Compagnie hatte uns auch auf 8 Tage verlassen, ist aber zurückgekehrt. Da das Ausrücken gedachter Compagnie plötzlich und so schnell geschah, daß die Soldaten vom Exerciren eiligst abberufen wurden, wußte das Publikum auch von der Richtung des Marsches nichts. So kam es denn, daß ein polnischer Schreiber von hier einen falschen Weg einschlug, als er seinen Landsleuten in Schroda von diesem Ausmarsch einen Wink geben wollte. Die Compagnie ist vorläufig nach Kurnik gerückt, wo außerdem schon andere Truppentheile stehen, deren Zahl noch vermehrt werden soll. Obgleich dort nur 2 Kisten mit Sporen gefunden sind, so hat die Behörde doch ein sehr wachsames Auge auf diese Stadt geworfen. So ist es auch mit Schroda, wo, wie man erzählt, der Sammelplatz der polnischen Ulanen sein soll, wie 1848 in Kurnik. Eine sehr reiche Dame in der Umgegend soll einen Aufruf an die Polen der Provinz erlassen haben, worin sie jedem Insurgenten 10 Thlr. Reisegeld und einen Revolver verspricht. Allein schon Mancher nahm das Geld, kehrte aber nach einigen Tagen mit der Entschuldigung zurück, daß er nicht über die Grenze komme, das Geld aber schon ausgegeben habe. Mehrere junge Leute von hier sind vor einigen Tagen zu den Insurgenten geflüchtet. Wie dieselben durchgekommen und die Wachsamkeit der Behörden täuschen konnten, ist ein Räthsel. Einer der Flüchtlinge von hier gehört noch der Landwehr an. (Pos. Z.)

Lissa, 19. April. Bei einer hier heute auf Requisition der Staatsanwaltschaft vorgenommenen Recherche in der Behausung des jüdischen Kaufmanns G. wurden eine Anzahl Gewehre mit Haubayonnet, sowie einige Munitionsvorräthe polizeilich in Beschlag genommen. — Ein hiesiger Kreisgerichtsassessor hat Anweisung erhalten, sofort nach Pleschen hinüber zu gehen, um bei der Vernehmung der dort gefangen gehaltenen Insurgenten mitzuwirken. (Pos. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 20. April 10 U. Ab.	332,64	+7,6	SO. 1.	Heiter.
21. April 6 U. Morg.	332,06	+4,8	SO. 1.	Heiter.

Breslau, 21. April. [Wasserstand.] O.-P. 16 F. 5 Z. U.-P. 2 F. 9 Z.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 20. April, Nachm. 3 Uhr. An der heutigen Börse hegte man wegen möglicher Verwickelungen zwischen Amerika und England Besorgnisse. Die Rente eröffnete zu 69, 45, wich auf 69, 25, hob sich dann auf 69, 40 und schloß in matter Haltung bei großer Unruhe der Spekulanten zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅞ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 35. 4½proz. Rente —, —. Ital. 5proz. Rente 71, 25. Ital. neueste Anleihe 72, 50. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 46½. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 500, —. Credit-mobilier-Aktien 1395, —. Lombard. Eisenbahn-Aktien 600, —.

London, 20. April, Nachm. 3 Uhr. Consols 92⅞. 1prz. Spanier 47. Mexikaner 33⅝. Sardinier 85. 5proz. Russen 94. Neue Russen 95.

Wien, 20. April, Mitt. 12 Uhr 30 M. Ruhigere Stimmung. 5proz. Metall. 75, 50. 4½proz. Metall. 68, 50. 1854er Loose 93, 75. Bank-Aktien 798. Nordbahn 180, 10. National-Anleihe 81, 25. Staats-Eisenb.-Creditaktien 204, —. Aktien-Cert. 222, 50 London 113, 50. Hamburg 84, 75. Paris 45, 10. Gold —, —. Silber —, —. Böhmische Westbahn 161, 50. Lombardische Eisenbahn 267, —. Neue Loose 132 40. 1860er Loose 96, 40

Frankfurt a. M., 20. April, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Oesterr. Effekten im Allgemeinen merklich niedriger. Böhm. Westbahn —. Finnländ. Anleihe 91¾. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 143¾. Wiener Wechsel 103⅞. Darmstädter Bankaktien 235. Darmst. Zettelbank 255. 5proz. Metall. 65¼. 4½proz. Metall. 58. 1854er Loose 82⅞. Oesterr. National-Anleihe 69⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 232½. Oesterr. Bank-Antheile 821. Oesterr. Credit-Aktien 211. Neueste österr. Anleihe 85⅜. Oesterr. Elisabet-Bahn 131½. Rhein-Nahe-Bahn 33¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130⅞.

Hamburg, 20. April. Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse schloß fest, doch nur Geschäft in Credit-Loosen und Nordbahn. Finnländ. Anleihe 90. — Schluß-Course: National-Anleihe 70½. Oesterr. Credit-Aktien 89¾. Vereinsbank 103⅜. Norddeutsche Bank 106. Rheinische 100½. Nordbahn 64½ Disconto —. Wien —. Petersburg —.

London, 20. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen flau, beschränktes Geschäft. Gerste einen Schilling niedriger, Hafer flau. — Trübes Wetter.

Amsterdam, 20. April. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen, neuer preußischer loco Roggen 5 Fl. niedriger, Herbstroggen fest. Raps April 85, September-Oktober 75. Rüböl Mai 45¾, Herbst 42¼.

Berlin, 20. April. Ohne daß die Börse sich der Gründe ihrer Verstimmung klar bewußt geworden wäre, eröffnete sie doch heute mit einem Verkaufsandrange, wie er seit dem Beginn der letzten Baisseperiode noch an keinem Börsentage vorgekommen ist. Vornämlich waren wohl die gedrückten Course des wiener Morgengeschäfts (Credit 204—203. 70) entscheidend. — Unter dringendem, auf alle Kategorien des Courszettels sich erstreckenden Angebot gingen die Course in österr. Sachen und Eisenbahnactien um Procente zurück. Kauflust wurde — Credit, 1860er Loose und italien. Anleihe ausgenommen — in der ersten Börsenhälfte ganz vermißt. Die Coursherabsetzungen der ersten Stunde blieben daher bei den meisten Effekten nominell. Mit Beginn der zweiten Stunde stellte sich jedoch Begehr ein, und bei festerer Stimmung gewann das Geschäft dann an Umfang und Lebhaftigkeit. Der Schluß der Börse erfolgte bei durchaus günstiger Stimmung. Nur preußische Staatspapiere blieben gedrückt, während Spekulationspapiere und manche Eisenbahnaktien öfters über Cours bezahlt wurden. Der Geldmarkt war wenig belebt, Disconto 2¾—3 %. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 20. April 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.		4½	101½ G
Staats-Anl. von 1859		5	106 bz
dito	1850, 52	4	98⅞ bz u.G.
dito	1854	4½	101¾ bz.
dito	1855	4½	101¾ bz.
dito	1856	4½	101¾ bz.
dito	1857	4½	101¾ bz.
dito	1859	4½	101¾ bz.
dito	1853	4	99¼ B.
Staats-Schuldscheine		3½	90 bz.
Präm.-Anl. v. 1855		3½	129½ bz.
Berliner Stadt-Obl.		4½	103¼ bz.
Pfandbriefe.	Kur- u. Neumärk.	3½	91½ B.
	Pommersche	3½	91 bz
	Posensche	4	103¾ G.
	dito	3½	98 B.
	dito neue	4	97 bz
	Schlesische	3½	95 bz
Rentenbriefe.	Kur- u. Neumärk.	4	100 B
	Pommersche	4	100 bz
	Posensche	4	97½ bz.
	Preussische	4	99½ bz.
	Westph. u. Rhein.	4	99⅝ G
	Sächsische	4	99¾ bz.
	Schlesische	4	— — —

Louisd'or 110 bz.G.	Oest. Bankn. 89⅛ bz.
Goldkronen 9. 6¾ G.	Poln. Bankn. —

Ausländische Fonds.

Oesterr.	Metalliques	5	66 bz.
dito	Nat.-Anl.	5	71¼ à ½, E ¾ bz
dito	Lott.-A. v. 60.	5	85½ à ¼ à ½ bz.G.
dito	54er Pr.-Anl.	4	84 bz
dito	Eisenb.-L.	—	78½ B.
Russ. Engl. Anl. 1862.		5	92 bz.u G.
dito	4½% Anl.	4½	91½ G.
dito	Poln. Sch.-Obl.	4	82½ etw.bz.u.B
Poln. Pfdbr.		4	— — —
dito	III. Em.	4	90 bz.
Poln. Obl.	à 500 Fl.	4	92¼ G.
dito	à 300 Fl.	5	93½ etw bz.
dito	à 200 Fl.	—	24 G.
Kurhess. 40 Thlr.		—	58 B.
Baden. 35 Fl. Loose.		—	31¾ G.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märkische		4½	101¼ B.
dito	II.	4½	100½ bz.
dito	IV.	4½	100¼ B.
dito	III. v. St. 3½ g.	3½	83⅛ B.
Cöln-Minden		4½	— —
dito	II.	5	103¾ B
dito		4	97¼ G
dito	III.	4	95½ G
dito		4½	101 bz u B.
dito	IV.	4	93¾ B.
Cos.-Oderb. (Wilh.)		4	93 B.
dito	III.	4½	97½ B.
Niederschl.-Märk.		4	99 B.
dito	conv.	4	99 B.
dito	III.	4	98 B.
dito	IV.	4½	101¾ bz.
Niederschl. Zweigb.			— — —
Litt. C.		5	101¾ G.
Oberschles.	A.	4	— — —
dito	B.	3½	— — —
dito	C. u. D.	4	97¼ B
dito	E.	3½	85 bz.
dito	F.	4½	101¾ B.
Oest.-Franz.		3	281 bz.
Oest. südl. St.-B.		3	264½ bz.
Rhein. v. St. gar.		4½	101⅛ bz.
Rhein-Nahe-B. gar.		4½	101 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Dividende pro	1861	1862	Zf.	
Aachen-Düsseld.	3½	3½	3½	92½ bz.
Aachen-Mastrich	0	0	4	35¾ bz.
Amsterd.-Rottd.	5 1/10	6	4	100½ bz.
Berg.-Märkische	6½	6½	4	108 bz.
Berlin-Anhalt	8¼	8½	4	147½ bz.
Berlin-Hamburg	6	6¼	4	122½ bz.
Berl.-Potsd.-Mg.	11	14	4	187 bz
Berlin-Stettin	7 1/11	—	4	137¾ bz
Böhm. Westb.	—	—	5	71¼ bz
Breslau-Freib.	6⅞	8	4	134 bz.
Cöln-Minden	12¼	—	3½	176¼ à ¾ bz.
Cosel-Oderberg	0	½	4	65 bz.
dito St.-Prior.	—	—	4½	95 B.
dito dito	—	—	5	98½ B.
Ludwigsh.-Bexb.	8	9	4	143 B.
Magd.-Halberst.	22½	25½	4	292½ G.
Magdb-Leipzig	17	—	4	247 B.
Mgdb.-Wittenbg.	1⅙	—	4	62½ G.
Mainz-Ludwigsh	7	—	4	128 à 127 à 127½ bz.
Mecklenburger	2⅞	2⅓	4	70½ Anf. à 71½ bz.
Neisse-Brieger	3½	4⅔	4	94½ bz.
Niedrschl.-Märk.	4	4	4	98¼ bz.
Niedrschl. Zwgb.	1½	—	4	67½ B.
Nord., Fr.-Wilh.	3	—	4	64¾ à 65¼ bz.
Oberschles. A.	7 8/10	10 11/15	3½	164½, 163½, 164b.
dito B.	7 9/10	10 11/15	3½	145 B.
dito C.	7 9/10	10 11/15	3½	164½, 163½, 164b.
Oestr. Fr. St.-B.	6 7/15	—	5	131⅛ G.
Oest. südl. St.-B.	8⅜	—	5	157¾ bz
Oppeln-Tarn.	⅚	2⅓	4	65½ à 66 bz.
Rheinische	5	—	4	100¾ à 101¼ bz G.
dito Stamm-Pr.	5	—	4	— — —
Rhein-Nahebahn	0	—	4	33 bz.
Rhr.Crf.K.Gldb.	3 11/15	4½	3½	98½ bz.
Stargard-Posen	4	6	3½	109 bz.
Thüringer	6⅔	7⅔	4	129¼ bz.

Bank- und Industrie-Papier.

Preuss. Bank-A.	4 7/10	6 1/40	4½	127 G.
Berl. Kassen-Ver.	5 11/20	5 11/20	4	118 G.
Danziger Bank	6	6	4	105 B.
Königsberger „	5⅗	5½	4	101¼ B.
Posener „	5 11/30	5 11/30	4	97¼ B.
Magdeburger „	4 3/10	4 3/10	4	93½ G.
Braunschweiger	4	4	4	80 G.
Weimar „	4	5	4	91 bz.
Gothaer „	4½	5½	4	92¼ etw. bz.
Geraer „	5¾	7⅛	4	100 B.
Thüringer „	2⅝	3	4	69½ B.
Hamb. Nordd. B.	5	6	4	106⅛ B.
„ Vereins-B.	5 5/16	6 1/24	4	103½ B.
Hannoversche „	4½	5	4	99⅞ B.
Bremer „	5⅝	5	4	105½ B.
Luxemburger „	10	10	4	106 B.
Darmst. Zettelb.	8⅝	9	4	101⅞ bz. (e.D)
Darmst. Credb. A.	5	6½	4	93¼ à ¾ bz.
Leipz. Credb. A.	3	—	4	88¼ bz. (excl.D)
Meininger „	6	—	4	97 bz.u.G.
Coburger „	3	8	4	97 B.
Dessauer „	0	0	4	7 i.P. bz.u.G.
Oesterreich. „	7⅖	8½	5	90½ à 90 à 90¾ bz.
Genfer „	2	—	4	55¾ à 56½ bz.
Moldauer Lds.-B.	1 7/10	—	4	37½ bz
Disc.-Com.-Ant.	6	—	4	101¼ bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	9	4	109 bz.
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	102¾ B.
Minerva	0	—	5	36 G.
Fbr. v. Eisenbbdf.	5¼	—	5	103¾ bz.

⊕ **Breslau,** 21. April. Wind: Süd. Wetter: schön. Thermometer Früh 6° Wärme. Der heutige Markt brachte etwas reichlichere Angebote für Weizen und Gerste, die Stimmung war im Allgemeinen lustlos, Preise schwerfällig behauptet.

Weizen ruhiger; pr. 85pfd. weißer 65—77 Sgr., gelber 66—74 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez. — Roggen preishaltend; pr. 84pfd. 49—52 Sgr. — Gerste schwach beachtet; pr. 70pfd. weiße 38—39 Sgr., gelbe 34—37 Sgr. — Hafer wenig gefragt; pr. 50pfd. schlesischer 25—27 Sgr. — Erbsen, Wicken und Bohnen ohne Frage. — Oelsaaten ohne Angebot. — Schlaglein schwach gefragt. — Rapskuchen vernachlässigt; 48—51 Sgr. pr. Ctnr. — Lupinen 40—45 Sgr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	64—72—77	Wicken	32—38—42
Gelber Weizen	63—67—74		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	48—50—52	Schlag-Leinsaat	180—190—200
Gerste	32—36—40	Winter-Raps	— — — —
Hafer	24—26—28	Winter-Rübsen	— — — —
Erbsen	43—48—52	Sommer-Rübsen	— — — —

Kleesaat bei fester Haltung schwaches Geschäft, rothe ordinäre 8½ bis 10½ Thlr., mittle 11¼—12½ Thlr., feine 13½—14½ Thlr., hochfeine und extrafeine 15½—16¼ Thlr., weiße ordinäre 8—9½ Thlr., mittle 10—13 Thlr., feine 14—16¾ Thlr., hochfeine 17½—18½ Thlr.

Thymothee 5—6½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 15—18 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.